

Protokoll Pendlerverein Glarus Schwanden, 23. Oktober 2003

1. Begrüssung

18 Mitglieder anwesend, 1 Gast, absolutes Mehr: 10 Stimmen.

2. Wahl der Stimmzähler

Martin Beglinger und *Geri Kägi* werden zu Stimmzählern gewählt.

3. Aufnahme neuer Mitglieder / Mutationen

8 Neueintritten stehen im Berichtsjahr 3 Austritte entgegen. Der aktuelle Mitgliederbestand ist 91; dazu 6 Gönner. Die Versammlung stimmt der Aufnahme der neuen Mitglieder einstimmig zu.

4. Bericht des Präsidenten

Wie jedes Jahr ist der Bericht von Präsident *Res Schlittler* auf dem Internet nachzulesen. Der Präsident zeigt sich erfreut über die angekündigte Einführung des «Glarner Sprinter». Nachdem die Landsgemeinde den Verkehrsfonds ablehnte, musste auch der «Glarner Sprinter» Federn lassen und wird nun nur in einer Light Version realisiert. Sieben zusätzliche Zugverbindungen zwischen Zürich und Schwanden werden eingeführt. Die Trasse wurde von der SBB reserviert. Das ermöglicht auch weitere zukünftige Verdichtungen des Fahrplans. Die Vorstandsaktivitäten und Vernehmlassungen sind auf der Website des Vereins publiziert. Weiterhin unbefriedigend ist das «Pannenmanagement» der SBB. Ein Treffen mit den SBB ist für das kommende Jahr geplant. Der Präsident gibt der Hoffnung Ausdruck, dass das Gelingen des «Glarner Sprinters» nicht zu einem Mitgliederschwund führt. Der Jahresbericht wird grossem Applaus (95 db) genehmigt.

5. Jahresprogramm

Wird im Internet publiziert.

6. Kassenbericht

Kassenwart *Roland Lüthi* zeigt mit einer ausgeklügelten Hellraum-Folie auf, wie in den vergangenen beiden Jahren per 8. Oktober 2003 ein Gewinn von 3386.05 erwirtschaftet wurde, wobei ein grösserer Teil der Einnahmen (Mitgliederbeiträge 2003) noch ausstehend ist. Revisor *Hanspeter Hefti* verliest den Revisorenbericht und beantragt der Versammlung die Genehmigung der Rechnung sowie die Decharge-Erteilung an den Kassenwart. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

7. Festsetzung des Mitgliederbeitrages

Der Vorstand beantragt der Versammlung die Beibehaltung des bestehenden Jahresbeitrages von 30 Franken (Schüler, Lehrlinge Fr. 15.–). Die Versammlung bewilligt den Antrag.

8. Wahlen des Vorstandes sowie des Revisors

- a. Die Vorstandsmitglieder *Evi Schielly*, *Thomas Schiesser*, *René Kubli* und *Roland Lüthi* sowie *Res Schlittler* als Präsident werden in corpore wiedergewählt.
- b. Die Statuten werden dahingehend geändert, dass der Verein nur einen Revisor hat. Das Amt hat nach wie vor *Hanspeter Hefti* inne.

9. Varia

Der Präsident legt verschiedene Publikationen zur Einsichtnahme auf. *Thomas Kistler* erläutert zusammenfassend die Kernpunkt der Light Version des «Glarner Sprinters» und die Unterschiede zur Vollversion. Die Abendzüge verlassen Zürich um 16.70 und 18.40 und halten zwischen Ziegelbrücke und Schwanden an allen Stationen. In die andere Richtung verlassen die Züge Schwanden 06.14 und 8.14 und sind 07.20 bzw. 09.20 in Zürich. Die Züge fahren täglich. Derzeit übernimmt übernimmt der Bund 79% des Defizites (ohne Busse). Aufgrund des komplizierten Finanzierungsmechanismus ist die erreichte Variante das Maximum für den Kanton Glarus. Anfänglich wird ein sog. MPZ-Zug (ausgebaute, klimatisierte Version des bestehenden Rollmaterials) eingesetzt werden wegen Lieferschwierigkeiten. Das hat zur Folge, dass die Kosten für den Kanton anfänglich tiefer sind. Noch nicht sicher ist, dass einige S2-Züge in Ziegelbrücke abgenommen werden. Bewilligt wurde der «Glarner Sprinter» vorerst für 4 Jahre. Wichtig ist auch, dass alle Bussverbindungen auf den neuen Fahrplan abgestimmt werden.

Stefan Paradowski weist darauf hin, dass der modulare Aufbau der Variante bei einem Gesunden der Kantonsfinanzen einen problemlosen Vollausbau erlaubt.

Pro-Bahn-Vertreter *Hans Schärer* erläutert, wie der Kanton Schwyz seinen Fahrplan bereinigt, indem er die S2 teilweise bis nach Ziegelbrücke finanziert und das Buskonzept darauf abstimmt. Aus dem «Glarner Sprinter» könnte später eine Fernverbindung gemacht werden, was zu einer weiteren finanziellen Erleichterung für den Kanton Glarus führen würde. Bedenklich sind die Einbrüche beim Billetverkauf, weil viele GA's nicht mehr an den Stationen bestellt werden. Der Verein empfiehlt deshalb den Mitgliedern, ihre Abonnemente an kleinen Stationen zu beziehen. *Geri Kägi* schlägt vor, dass der Verein eine entsprechende Empfehlung via Pressemelung verbreitet; wobei auch darauf hingewiesen wird, dass alle Bahnhöfe mindestens einmal in der Woche abends länger offen haben.

Stefan Paradowski beantragt, dass der Pendlerverein eine Stellungnahme zum Richtplan abgeben, weil rund ein Viertel der Richtplan-Vernehmlassung sich mit Verkehrsfragen auseinandersetzt. Der Präsident *Res Schlittler* hingegen beantragt, im Vorstand entscheiden zu können, ob der Pendlerverein Stellung nimmt oder nicht. Diesem Antrag wird entsprochen; *Stefan Paradowski* bietet sich an, dem Vorstand dabei behilflich zu sein.

Um 20.57 erklärt der Präsident die Sitzung für geschlossen.

Für das Protokoll i. A. Eva Schielly, André Maerz

